

verlachen, sondern auch selbst ihre Angriffe auf ihre Feinde ausführen und neben dem noch dem frohen ritterlichen Vergnügen, der Jagd, nachgehen. Noch jetzt hegen die Waldungen, die um das Schloß herumliegen, viel Wild, weshalb auch zu den Füßen des Berges ein einzeln stehendes Forsthaus liegt.

Rudolstadt.

Unweit Schwarzburg liegt die Stadt Rudolstadt, die Hauptstadt des Fürstenthums Schwarzburg-Rudolstadt. Sie wurde von einem Grafen Rudolph erbaut, daher ihr Name. Ob aber dieser Graf der thüringsche Graf Rudolph gewesen, der im Jahr 1634 lebte, wie die Sage will, muß dahin gestellt bleiben. Es war ursprünglich ein Dorf und gehörte dem Kloster Fulda, bis der Kaiser es 1015 zurück ertauschte. Die Stadt liegt am linken nördlichen Ufer der Saale, in einem überaus reizenden Thale, von Gärten, Hügeln und Anlagen rings umgeben. Außerhalb der Mauern liegt das schöne große Residenzschloß Heidecksburg, auf der Höhe in Nordwesten. Es genießt der köstlichsten Aussichten nach allen Seiten hin, über Stadt und Land. Es brannte zweimal ab, im Jahr 1573 und 1755, und wurde jedesmal schöner aufgebaut. Es enthält eine Kirche mit herrlichem Plafonds von Dietrich und Desinger, kostbare Sammlungen von Gemälden, Büchern u. s. w., und der Park, der an das Schloß stößt, und der einen wunderschönen Hain enthält, ist der Lieblingsort der Spazierenden. Innerhalb der Mauern wurde im Jahr 1742 ein kleines Schloß ausgebaut, die Ludwigsburg; es enthält ein Naturalien- und Münzkabinet, und die Freimaurer-Loge. Der Erbauer desselben, Ernst Ludwig Günther, bewohnte es bis 1767. Das Regierungsgebäude enthält unter andrem die Hauptbibliothek, die 30 — 40,000 Bände stark ist. Die Hauptkirche der Stadt wurde im Jahr 1636 eingeweiht und man nannte sie damals „zur Ehre Gottes.“ Sieben Geistliche sind bei ihr angestellt, sie enthält die Erbgruft des fürstlichen Hauses. Die seit lange